



Professionelles Workflowmanagement mit



Workflow muss gesteuert werden ...

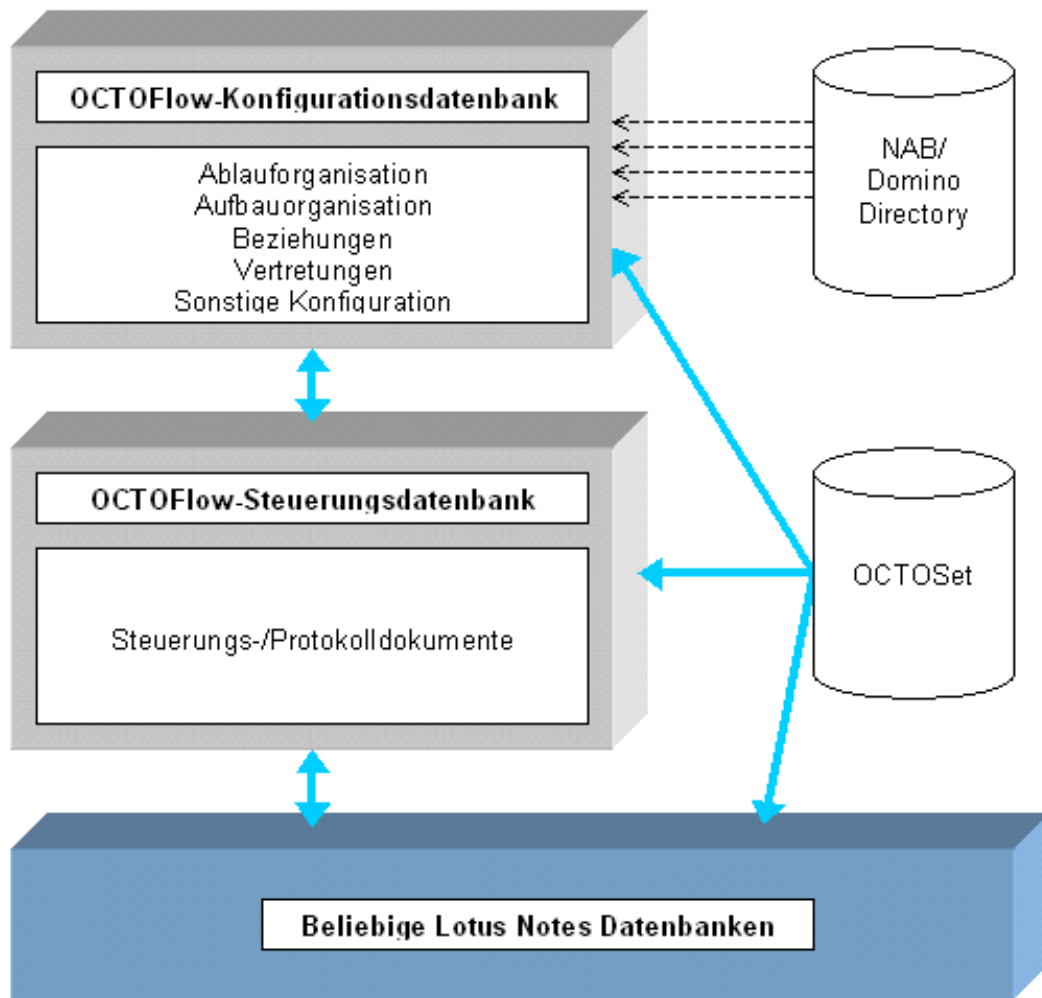
OCTOFlow ist ein von der IntraWare AG entwickeltes Workflowmanagement-System unter Lotus Notes/Domino. Es gestattet die Modellierung und plattformunabhängige Steuerung einfacher und komplexer Prozesse sowie deren Arbeitsschritte. Beliebige Organisationsstrukturen, Beziehungen oder Vertreterregelungen können abgebildet und verwaltet werden. Durch eine zentrale Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Workflows wird ein schneller Zugriff auf aktuelle Statusinformationen über Lotus Notes-Client, Internet-Browser oder WAP-Handy ermöglicht.

Die Integration der Workflow-Funktionalitäten von OCTOFlow ist für jede beliebige Lotus Notes-Datenbank mit einfachen Mitteln und in kürzester Zeit durchführbar. Durch eine bidirektionale Schnittstelle zu dem Prozessmodellierungswerkzeug Bonapart ist eine weitergehende grafische Modellierung, Analyse und Verbesserung von Prozessen möglich. Die so optimierten Strukturen und Prozesse können direkt nach OCTOFlow exportiert und verwendet werden.

Aufbau

OCTOFlow besteht aus einer Konfigurations- und einer Steuerungsdatenbank.

Um auf Dokumente in Anwendungen zugreifen zu können, werden Pfadangaben in einer zentralen Datenbank (OCTOSet) hinterlegt und während der Steuerung verwendet. Gruppen- oder Personeninformationen aus dem NAB/Domino Directory können direkt benutzt werden.



Konfigurationsdatenbank

In der Konfigurationsdatenbank werden die Aufbauorganisation, die Ablauforganisation, Beziehungen und Vertreter festgelegt.

Die Aufbauorganisation ermöglicht eine dynamische Zuordnung zwischen Aufgaben und Aufgabenträgern. Durch Organisationseinheiten wird eine hierarchische Struktur definiert, an deren unterstem Ende die so genannten Stellen stehen. Sie beschreiben Funktionen, die eine Person oder Gruppe innehaben kann, z. B. die Stelle „Chefssekretärin“ innerhalb der Organisationseinheit „Finanzen\Kalkulation“. Durch Zuweisen von Arbeitsschritten an einen Stelleninhaber innerhalb einer Organisation lassen sich Prozesse ohne Rücksicht auf Personen konfigurieren und jederzeit ändern. Zusätzlich kann neben dem Stelleninhaber eine Vertretung angegeben werden. Um Strukturen aus der Aufbauorganisation auch in anderen Lotus Notes-Anwendungen zu verwenden, können Gruppen automatisch erzeugt werden.

Die Ablauforganisation beschreibt Prozesse und deren zugehörige Arbeitsschritte. Grundsätzliche Einstellungen werden in der Prozessdefinition vorgegeben. Hier wird der Prozessmanager definiert, der besondere Rechte für die Prozesskonfiguration und den laufenden Workflow-Prozess erhält. Automatische Initialisierungen für den Prozess sind mit Hilfe der Autostart-Funktion ausführbar. Frei konfigurierbare Begriffe und Schlüssel werden protokolliert. Für die Auswertung des aktuellen Bearbeitungsstatus eines Workflows in einem Anwendungsdokument können zahlreiche Informationen aus dem OCTOFlow-Workflowprotokoll automatisch in dieses übertragen werden.

Die Arbeitsschrittdefinitionen legen die Bearbeiter von Arbeitsschritten statisch oder dynamisch fest. Während der Steuerung werden ihnen die zur Ausführung des jeweiligen Schrittes notwendigen Änderungsrechte von OCTOFlow zugewiesen.

Durchzuführende Arbeitsschritte werden dem Bearbeiter in Form einer Benachrichtigung (E-Mail) mitgeteilt. Neben frei definierbaren Texten können Link-Verweise dazu mitversendet werden. Eine Benachrichtigung per SMS-Nachricht steht zusätzlich zur Verfügung.

Eingangs- und Ausgangsbedingungen bestimmen, wann ein Arbeitsschritt zur Ausführung kommt oder beendet wird. Dabei ist es stets möglich, eine erneute Ausführung von Arbeitsschritten durch ein manuelles oder automatisches Zurücksetzen auf einen anderen Arbeitsschritt durchzuführen.

Die integrierte Liegezeitüberwachung von OCTOFlow stellt darüber hinaus sicher, dass nach einer vorgegebenen Sollzeit eine Mitteilung an zu informierende Personen versendet wird.

Um ein mobiles Arbeiten zu gewährleisten, bietet OCTOFlow die Möglichkeit, Arbeitsschrittinformationen über ein Mobiltelefon per WAP (Wireless Application Protocol) abzurufen. Arbeitsschritte müssen dazu als „WAP-fähig“ gekennzeichnet werden. Neben einem Hinweistext können Feldinhalte aus dem Anwendungsdokument und reiner Text frei kombiniert auf dem WAP-Gerät ausgegeben werden. Alle Arbeitsschritte werden dem Anwender sortiert nach Aktualität übersichtlich präsentiert.

Durch das Versionierungskonzept von OCTOFlow, das die Erstellung neuer Prozessversionen bei „verlaufskritischen Änderungen“ an Prozessen oder Arbeitsschritten erfordert, wird sichergestellt, dass zur Steuerung eines Workflows stets die korrekten Prozess- und Arbeitsschrittdefinitionen verwendet werden.

Die in der Ablauforganisation definierten Prozesskonfigurationen können mit Hilfe von OCTOFlow.View grafisch dargestellt und validiert werden. Ein integriertes Animationstool ermöglicht die Animation der Prozesse.

Die Definition von Beziehungen ermöglicht eine flexible Konfiguration von Bearbeitern über eine Relation. Als Beziehungen zwischen den Mitarbeitern einer Firma kommen beispielsweise in Frage „Vorgesetzter von“ oder „Spezialist für“. Beliebige viele solche Relationen können in unterschiedlichen Ausprägungen konfiguriert werden. Verwendet werden Beziehungen zur Ermittlung von Bearbeitern oder zu Informierenden in einer Arbeitsschrittkonfiguration.

Vertretungsdokumente (Vertreter) werden für Personen erstellt, die zeitweise ihre Aufgabe nicht bearbeiten können, z. B. aufgrund von Abwesenheit. Die Vertretung kann zeitbefristet konfiguriert werden und ist dann nur innerhalb dieses Zeitraums aktiv. Stellvertreter erhalten von OCTOFlow alle Rechte, um Arbeitsschritte der zu vertretenden Person bearbeiten zu können.

Steuerungsdatenbank

Die Steuerungsdatenbank führt die eigentliche Steuerung von Workflows durch und greift dazu auf die in der Konfigurationsdatenbank hinterlegten Organisationsstrukturen und Prozesse zurück. Sie enthält ausschließlich Dokumente eines Dokumententyps: Steuerungs-/Protokolldokumente aktueller und beendeter Workflows. Jeder Workflow wird mit genau einem Protokolldokument abgebildet, das sämtliche Laufzeitinformationen und Protokolle enthält. Dies sind u. a. die Prozessversion, der Workflowstatus, Arbeitsschritte und deren Stati, Laufzeiten, Bearbeiter und Kommentare. Auf allen Dominoservern eines Netzwerkes kann jeweils nur ein und dieselbe Steuerungsdatenbank verwendet werden. Dies sichert, dass Administrationaufgaben, eine Übersicht über alle Workflows und eine ToDo-Liste für alle Anwender zentral verwaltet bzw. angeboten werden können. Vielseitige Auswertungsmöglichkeiten von Workflows beispielsweise nach Kunden oder Projekten ist auf einfache Art und Weise möglich.

Bedienung

OCTOFlow ist über Lotus Notes-Client, Internet-Browser und WAP-Handy bedienbar. Eine einheitliche Navigationsstruktur in Lotus Notes-Client und Internet-Browser in Form einer Navigationsleiste ermöglicht den schnellen Zugriff auf übergeordnete Themen der Konfiguration und der Steuerung, z. B. auf Aufbau- oder Ablauforganisation. Ansichten zeigen letztlich Prozesse, Arbeitsschritte, Vertretungen etc. in Kategorien an. Ein Doppelklick mit der Maus öffnet die entsprechenden Dokumente. Durch eine Tech-Pane ist jederzeit ein Zugriff auf zusätzliche Funktionalitäten wie Bonapart-Schnittstelle, Sametime oder OCTOFlow.View möglich.



Technik

OCTOFlow basiert auf Lotus Notes und unterstützt die Versionen 4.x und 5.x. Es kann mit jeder beliebigen Notesanwendung zusammenarbeiten, ohne dass deren Applikationslogik verändert werden muss. Lediglich eine versteckte Ansicht ist hinzuzufügen. Die Steuerung von Workflows erfolgt durch Agenten, die automatisch oder auf dem Client eines Anwenders manuell gestartet werden können.

Um auch Anwendern ohne Lotus Notes-Client den Zugang zu OCTOFlow zu ermöglichen, werden aktuelle Internet-Browser der vierten Generation auf der Grundlage von HTML4, CSS, Javascript und Java unterstützt. Es wurde dabei darauf geachtet, dass das Erscheinungsbild in unterschiedlichen Browsern und auf unterschiedlichen Betriebssystemen dem des Notes-Client weitestgehend entspricht.

Für den mobilen Zugriff per WAP-Handy oder WAP-fähigen PDA ist in OCTOFlow eine WAP-Schnittstelle implementiert worden, die aktuelle WAP-Browser unterschiedlicher Hersteller

automatisch erkennt und unterstützt. Mit Hilfe eines Bonapart-Interfaces ist der bidirektionale Datenaustausch zwischen OCTOFlow und Bonapart im Sinne eines gesamtheitlichen Prozessmanagements möglich.

Administration

Die Administrationsaufgaben für OCTOFlow bestehen aus der Installation des Produkts, dem „Worklow-fähig-Machen“ von Lotus Notes-Anwendungen und der Definition von Organisationsstrukturen und Prozessen in der Konfigurationsdatenbank. Diese können nach der ersten Installation stets erweitert oder geändert werden. Durch Konfigurationsdokumente ist es möglich, auf die Gestaltung von OCTOFlow Einfluss zu nehmen. Aktive Workflows oder einzelne Arbeitsschritte können innerhalb der Steuerungsdatenbank durch den Anwender beendet werden. Das erneute Aufsetzen von Prozessen oder die Ermittlung neuer Bearbeiter ist während des laufenden Betriebs möglich.

Technical Facts

- Einsetzbar auf unterschiedlichen Serverplattformen (Win95/98/NT, OS/2, AS/400, RS6000, OS/390,)
- Kompatibel zu Lotus Notes/Domino 5.x
- Bezieht sich auf Internet Explorer ab Version 5.5 und Netscape Navigator ab Version 4.7x. Nicht unterstützt werden Vorgängerversionen und Netscape Navigator 6.x.

Highlights

- In jede Notesanwendung integrierbar
- Automatisches Starten von Prozessen auf Dokumenten
- Bearbeiter werden über eine ToDo-Liste und/oder per E-Mail informiert
- Prozessverlauf kann an beliebige Werte in Dokumenten verknüpft werden
- Automatische Erkennung von erledigten Arbeitsschritten
- Server- und Clientsteuerung von Prozessen sind beliebig kombinierbar
- Komfortable Auswertungsmöglichkeiten
- Vielfältige Konfigurationsmöglichkeiten
- Schnittstelle zu Bonapart
- Sametimeunterstützung
- WAP-Unterstützung
- Installationsassistent